

BURG LAUENSTEIN

Burg Lauenstein · Burgstraße 3 · 96337 Ludwigsstadt
Tel. (0 92 63) 4 00 · Fax (0 92 63) 97 44 22

INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bamberg
Domplatz 8 · 96049 Bamberg · Tel. (09 51) 5 19 39-0 · Fax - 129
sgvbamberg@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr
Oktober bis März: 10.00 – 16.00 Uhr
Montags geschlossen
Die Burg ist nur im Rahmen einer Führung zugänglich.
Geschlossen: 1. Januar, Faschingsdienstag sowie am
24., 25. und 31. Dezember
♿ Besichtigung der Räume im Erdgeschoss möglich

VERKEHRSMITTEL

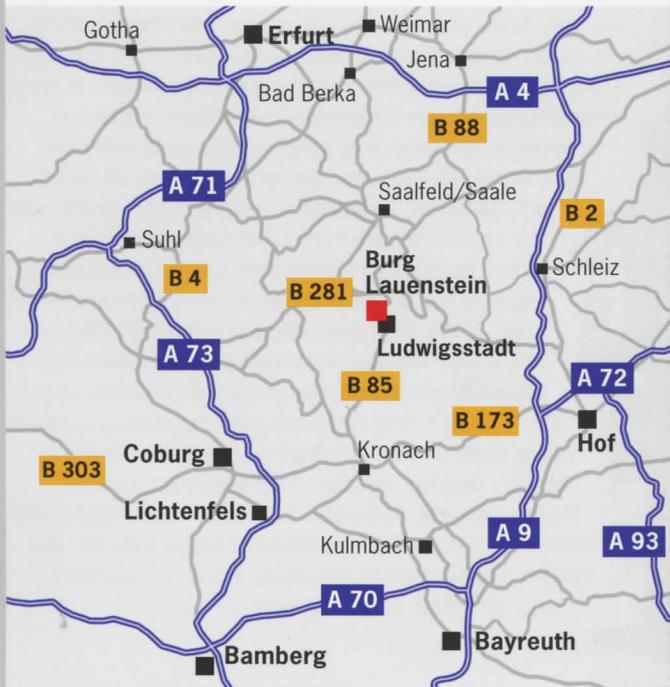
DB bis Ludwigsstadt, von dort zu Fuß, mit Bus 8328
oder Taxi 3 km nach Lauenstein
Parkmöglichkeiten in der Ortsmitte, 10 Minuten Fußweg

Informationen zu allen Sehenswürdigkeiten:



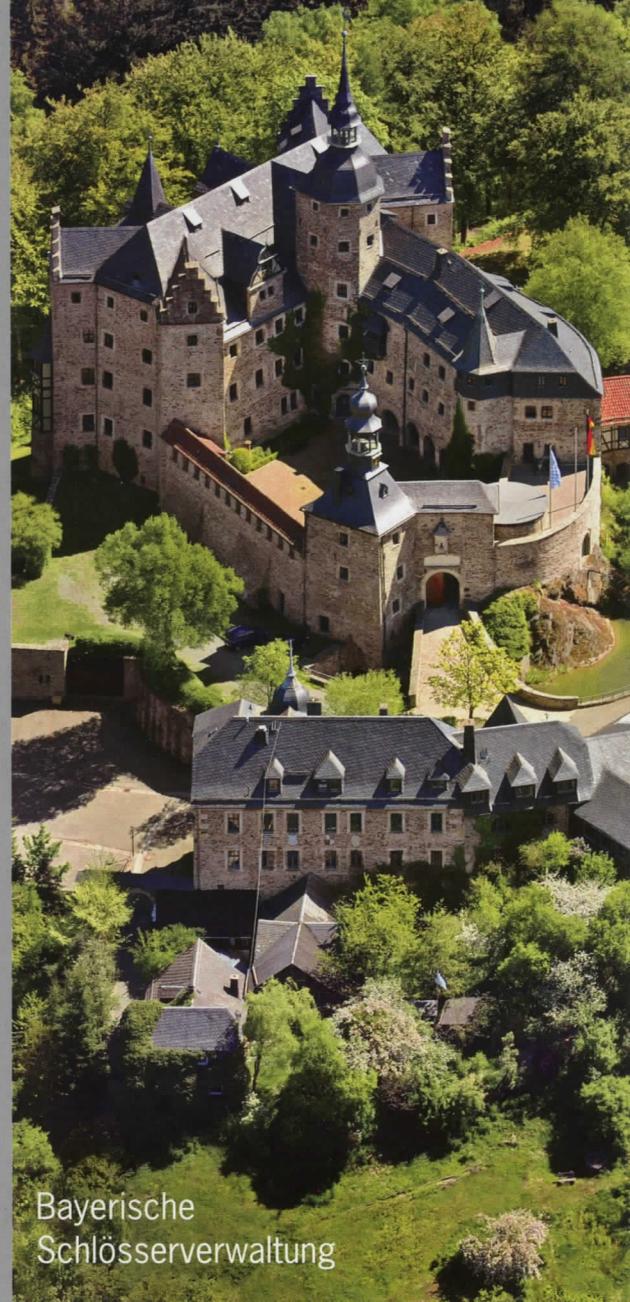
Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
Tel. (0 89) 1 79 08-0 · Fax (0 89) 1 79 08-190
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de



Burg Lauenstein

Ludwigsstadt



Bayerische
Schlösserverwaltung



Ritterromantik: Der »Orlamünde-Saal« wurde um 1900 prachtvoll ausgestaltet.



Die Renaissance-Wandmalereien im »Betsaal« zeugen von der Religiosität der Herren von Lauenstein.

Burg Lauenstein

Die Burg Lauenstein liegt an der nördlichen Grenze Bayerns im thüringisch-fränkischen Schiefergebirge. Auf einem Bergkegel erhebt sich der Bau über dem Tal der Loquitz; Thüringen liegt nur wenige Kilometer entfernt. Die Burg ist ein über die Jahrhunderte gewachsenes Baudenkmal. Insbesondere der Renaissance-Flügel, der »Thüna-Bau«, stellt ein bemerkenswertes Beispiel mitteldeutscher Schlossarchitektur des 16. Jahrhunderts dar. Sein Grundriss mit vier diagonal gestellten Ecktürmen ist außergewöhnlich. Im Inneren wird die Wirkung der Architektur durch die Variation reich gestalteter spätgotischer Gewölbe aufs Höchste gesteigert.

In ihrem Ursprung geht die Burg auf das 12. Jahrhundert zurück, als die Herrschaft noch im Besitz der Herren von Könitz war. Im 13. Jahrhundert erwarben die Grafen von Orlamünde Lauenstein. Im 15. Jahrhundert kam es zu mehreren Besitzerwechseln, bis die Herren von Thüna auf den Plan traten. Christoph von Thüna erweiterte die mittelalterliche Burg ab 1551 um einen modernen Wohntrakt, den nach seiner Familie benannten »Thüna-Bau«.



Im Jahre 1622 erwarb der Bayreuther Markgraf Christian die Herrschaft, bevor sie 1791 an Preußen und schließlich 1803 an Bayern fiel. Zunächst als Landgericht genutzt, kam Burg Lauenstein in private Hand und verwaiste, bis sie 1896 von Dr. Erhard Messmer angekauft wurde. Der Burgenliebhaber renovierte den Bau entsprechend der Vorstellungen des späten Historismus, beherbergte hier seine Sammlungen von Kunstgegenständen und betrieb ein Hotel. Im Zuge der Inszenierung als romantische Ritterburg entstanden reizvolle Raumkunstwerke, die bis heute nichts von ihrem Charme eingebüßt haben.

1962 erwarb der Freistaat Bayern Burg Lauenstein und übergab sie der Obhut der Bayerischen Schlösserverwaltung, welche die Gesamtanlage in den Jahren 1966 bis 1976 nach strengen denkmalpflegerischen Maßstäben aufwendig restaurierte. Das einstige Hotelinventar und die Messmer-Sammlung sind heute in der Ausstellung zu sehen. Dieser bunte Bestand umfasst Bauernmöbel und feineres Mobiliar, Gemälde, Geschirr, Folterwerkzeuge, Lampen, Musikinstrumente, Rüstungen, Schlösser, Truhen, Waffen und vieles mehr aus der Zeit vom Mittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert. Ursprünglich als Höhenburg erbaut ist Lauenstein heute ein echtes Schatzkästchen!